

Vorwort	9
1. Einleitung	14

I. Konflikte

2. Wie sind Konflikte von Wissenschaft und Moral überhaupt möglich?	31
3. Steine des Anstoßes	43
4. Der Konflikt mit dem Ideal der Gleichheit	54

II. Was ist – oft – falsch an moralischer Kritik?

5. Der moralistische Fehlschluss	67
6. Wissenschaftsfreiheit und das »Eigeninteresse der Vernunft«	83
7. Der Evidentialismus	101
8. Die Autonomie der Wissenschaft	109

III. Wider das Reinheitsgebot in der Epistemologie

9. Die Idee und einiges aus ihrer Vorgeschichte . . .	117
10. Belege und der Standard für Rechtfertigung . . .	125
11. <i>Pragmatic Encroachment</i>	137
12. Aber funktioniert Wissenschaft nicht ganz anders?	149

IV. Wessen Kosten?

13. Wessen Kosten?	157
14. Soziale Metaepistemologie und soziale Kosten	164
15. Irrtumskosten in der innerwissenschaftlichen Diskussion	173

V. Eine interne Konzeption moralischer Kritik

16. Von epistemischen zu moralischen Defiziten . . .	179
17. <i>Moral Encroachment</i> – direkt oder indirekt? . . .	188
18. Fazit: Wie moralische Kritik mit der Autonomie der Wissenschaft vereinbar ist	196

VI. Anwendung

19. Der erste Anwendungsfall: Hautfarbe, Genetik und IQ	201
20. Der zweite Anwendungsfall: Biologie und Geschlecht	224
21. Der dritte Anwendungsfall: Behinderung und Infantizid	258

VII. Praktische Konsequenzen

22. Wem wir in der Wissenschaft ein Forum verweigern dürfen	273
--	-----

Schluss	283
-------------------	-----

<i>Appendix I: Kosten und epistemische Standards – eine formale Analyse</i>	<i>284</i>
---	------------

<i>Appendix II: Einige Überlegungen zur Präzisierung des Prinzips <i>Stakeholder</i></i>	297
<i>Literatur</i>	301
<i>Sachregister</i>	314
<i>Personenregister</i>	317